

## Beitrittserklärung

Ich möchte die Arbeit der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V. unterstützen und beantrage die Mitgliedschaft:



Vor- und Zuname \_\_\_\_\_

Firma, Institution (bei Mitgliedschaft einer juristischen Person) \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \* \_\_\_\_\_

Telefon \* \_\_\_\_\_

E-Mail-Adresse \* \_\_\_\_\_

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

(\* freiwillige Angaben)

Mitgliedsbeitrag (jährlich)	25,00 Euro
Ermäßigung für Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, ALG II-Empfänger	12,50 Euro
Juristische Personen	100,00 Euro

Den Jahresbeitrag überweise ich auf das Konto der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft bei der

**Stadtparkasse Dessau**  
**IBAN: DE33 8005 3572 0030 0224 00**  
**BIC: NOLADE21DES**

Die Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Die Arbeit gilt als kulturell wertvoll und wurde als förderwürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge können daher steuerlich abgesetzt werden.

**25. Mai**

## Goethe erlebt Dresden

„Es ist ein unglaublicher Schatz aller Art an diesem schönen Orte“

Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Holler, Dresden



Frauenkirche  
Foto: art©STUDIO

Erstmals kam Goethe 1768 als Student von Leipzig aus nach Dresden und wollte „endlich“ die große Kunst erleben. Mit beglückenden Erfahrungen kehrte er nach Leipzig zurück. Gleich zweimal weilte er 1790 in Dresden; einem Jahr jedoch, über dem die Schatten der Französischen Revolution lagen. Wichtig wurde sein Aufenthalt im Jahre 1794, als er sich in Dresden mit der Urpflanze beschäftigte und auch die *Mengs'sche Abguss-Sammlung* erstmals öffentlich zu sehen war. Für Goethe persönlich wurde sein nächster Aufenthalt 1810 durch die erste Begegnung mit Caspar David Friedrich zu einem herausragenden Ereignis. 1813 weilte Goethe wiederum zweimal in Dresden. Ihn faszinierten in Dresden nicht nur die herausragenden Kunstsammlungen, die Landschaft und die Architektur, sondern er pflegte hier den Kontakt zu vielen Persönlichkeiten. In Erinnerung an seine italienische Reise sah er in Dresden nichts weniger als „das deutsche Rom“.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie  
 Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau Beginn: 15 Uhr

**14. Sep.**

## Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Beziehungen zu Dessau

Vortrag von Dr. Bernd G. Ulbrich, freiberuflicher Historiker und 2. Vorsitzender der Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau.

Mit Dessau verband Felix Mendelssohn-Bartholdy viel, vor allem: das Geburtshaus seines berühmten Großvaters Moses Mendelssohn, an dessen Erwerb er interessiert war. Aber auch die Mendelssohnschen Familiengräber auf dem jüdischen Friedhof; Julius Schubring, sein Jugendfreund und Mitarbeiter bei den Oratorien *Paulus* und *Elias*; die Familie des Dichters Wilhelm Müller; Hofkapellmeister Friedrich Schneider waren für ihn wichtige Bande in die Anhaltische Residenzstadt. Der Vortrag wird von diesen engen Beziehungen berichten und ordnet sie in Felix Mendelssohns Lebensweg und in die Dessauer Kulturgeschichte ein.

Ort: Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau  
 Heidestraße 21, 06842 Dessau-Roßlau  
 Straßenbahnhaltestelle: Am Alten Wasserturm Beginn: 15 Uhr



Abb.: Wikipedia

250 Jahre Philanthropinum

**26. Okt.**

## Goethe als Bildungsbürger und -theoretiker

„Alles Große bildet, sobald wir es gewahr werden“

Vortrag von Mario Kopf, Vorstandsmitglied der Anh. Goethe-Gesellschaft und Lehrer in Dessau

Der Bildungsbegriff hat in der Geschichte verschiedene Interpretationen erfahren. Für Goethe spielte die Bildung immer eine wichtige Rolle: er selbst hat sich auf vielen Gebieten gebildet und seine künstlerischen und wissenschaftlichen Betätigungen dienten ebenso seiner Selbstvervollkommnung. Nicht zuletzt in seinem Bildungsroman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ und „Wilhelm Meisters Wanderjahre“ zeigt er Gedanken über Bildung und Pädagogik. Aus Anlass des 250-jährigen Jubiläums des Philanthropinums beleuchtet der Vortrag diese Facette in Goethes Werk und Leben.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung „Philanthropinum Stammutter aller Guten Schulen“ im Museum für Stadtgeschichte Dessau im Johannbau.

Ort Aula des Liborius-Gymnasium  
 Rabestraße 19, 06844 Dessau-Roßlau

**Beginn: 14 Uhr**



© Foto H.-P. Haack

**7. Dez.**

## Goethes Märchen „Von der grüne Schlange und der schönen Lilie“

vorgelesen von Schauspielerin Silke Wallstein, Dessau

Goethes Kunstmärchen erschien erstmals 1795 in der von Friedrich Schiller herausgegebenen Zeitschrift „Die Horen“. Historischer Hintergrund ist die Französische Revolution sowie alle despotischen Herrschaftsformen von der Antike bis Ludwig XVI. Schauplatz der Geschichte ist das antike Rom. Goethes Märchen ist ein wunderbares Spiel mit der Phantasie und entschlüsselt die vier Geheimnisse, mit deren Hilfe ein Kunstwerk entsteht: Das Licht, das Gespräch, das Offenbare der Natur und die Liebe, „die nicht herrscht, aber bildet“. Am Schluss des Märchens wird die Hochzeit von Jüngling und Lilie gefeiert und damit die Vermählung von Kunst und Natur. Dies ist als Sinnbild für die Entstehung des vollkommenen Kunstwerks zu verstehen. So kann man das Märchen interpretieren, dennoch ist es genauso legitim, sich von dieser wunderbaren Geschichte einfach für eine kurze Weile verzaubern zu lassen.

Ort: Ringhotel "Zum Stein" Erdmannsdorffstrasse 228  
 06785 Oranienbaum-Wörlitz, Ortsteil Wörlitz Beginn: 15 Uhr

## Satzung der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft e.V.

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen »Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. in der Tradition der von Oberbürgermeister Fritz Hesse, Prof. Hugo Junkers und Landeskonservator Ludwig Grote 1925 gegründeten Goethe-Gesellschaft. Er bekommt damit im 200. Jahr nach Erscheinen des »Faust I« einen neuen Rechtsstatus.
- (2) Sitz des Vereins ist Dessau-Roßlau
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr

§ 2 Zweck, Aufgabe, Gemeinnützigkeit

- (1) Zweck des Vereins ist die Pflege von Kultur und Wissen in Bezug zu dem Universal-Genie Johann Wolfgang von Goethe, zu seiner Zeit und in seinem Umfeld und insbesondere in der Beziehung zu Anhalt.
- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.
- (3) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

## Der Vorstand der Gesellschaft

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Joachim Liebig  
 Stellvertreter: Dr. Steffen Kaudelka  
 Schriftführerin: Kerstin Bittner  
 Schatzmeisterin: Ingeborg Arnold

Wissenschaftlicher Beirat

1. Beisitzer: Dr. Peter Heinrich
2. Beisitzer: Mario Kopf
3. Beisitzer: Thomas Lanfermann

## Kontakt über

c/o Joachim Liebig  
 Bauhausstraße 14,  
 06846 Dessau-Roßlau

Telefon: +49 (0)340 65 01 300

E-Mail: kontakt@anhaltische-goethe-gesellschaft.de

**Wichtiger Hinweis: für die Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung unter der Tel.-Nr: 0340 615970 oder über unserer Internet-Seite. Die Anmeldung erlischt 15 Minuten vor Veranstaltungsbeginn!**

Informationen unter

**www.anhaltische-goethe-gesellschaft.de**  
**www.goethegesellschaft-anhalt.de**

Programmänderungen vorbehalten!  
 Bitte beachten Sie die Tagespresse und unsere Internet-Seite.

## Verbindende Werte



Programm  
**2024**

**Das Höchste, wozu der Mensch gelangen kann, ist das Erstaunen.**  
 Johann Wolfgang von Goethe





## Zwischen Tradition und Zukunft

Johann Wolfgang von Goethe weilte in Begleitung seines Dienstherrn Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach sieben Mal im Gartenreich des Fürsten Franz von Anhalt-Dessau. Die englischen Gärten und modernen Bauten in Anhalt-Dessau begeisterten den Dichterstern stets auf's Neue und inspirierten ihn zu eigenen Produktionen. So entstanden Zeichnungen Goethes vom Gartenreich und fanden Personen und die aufgeklärte Atmosphäre am Dessauer Hof Eingang in seine Werke. Ausdruck der Bewunderung für das Gartenreich ist unter anderem sein Brief von 1778 aus Wörlitz an Charlotte von Stein, in dem er schrieb „Hier ist's jetzt unendlich schön. Mich hat's gestern Abend sehr gerührt, wie die Götter dem Fürsten erlaubt haben, einen Traum um sich herum zu schaffen.“ Das Interesse und die aktive Auseinandersetzung mit dem Dichterstern und seiner Zeit können in Anhalt auf eine langjährige Tradition zurückblicken. 1925 gründete der Dessauer Oberbürgermeister Fritz Hesse zusammen mit Prof. Hugo Junkers und dem Landeskonservator Ludwig Grote die Anhaltische Goethe-Gesellschaft. In dieser Traditionslinie sieht sich unser 2008 wiedergegründeter Verein. In Weiterführung der seit 1965 existierenden Ortsvereinigung der Goethe-Gesellschaft Dessau haben sich Interessierte versammelt, um sich dem Leben und Wirken Goethes und dessen Beziehung zu Dessau-Wörlitz zu widmen. Auch Zeitgenossen, Wegbegleiter sowie von Goethe beeinflusste Künstler späterer Zeiten stehen im Fokus unseres Interesses. Wir suchen dabei nach Bezügen und Ansätzen für unsere heutige Zeit.



Johannbau des ehemaligen Dessauer Schlosses

Foto: art@STUDIO

## Verbindende Werte

Im Jahr 1977 beschreibt der Soziologe Richard Sennet den Verlust der Öffentlichkeit in der modernen Gesellschaft zugunsten der „Tyrannei der Intimität“, wie Sennet es nennt. Erstmals bestimmen nicht mehr wesentlich gesellschaftliche Regeln das Gemeinschaftsleben. Nur Persönliches, Intimes eben, trägt das Siegel der Authentizität und soll damit wertvoll sein. Aktuell erleben wir, wie Gemeinschaft unter diesem Diktat bedeutungslos zu werden droht. Nur die eigene Meinung zählt; ganz gleich, aus welcher Quelle sie sich speist. Damit kann Gemeinschaft keinen Bestand haben. In der Tradition großer Literatur entsteht gesellschaftliche Bindung auch durch einen Diskurs über verbindende Werte, die jenseits der Individualität liegen. Die eigene Meinung, die persönliche Haltung muss sich an den großen Ideen prüfen lassen. Das Jahresprogramm der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft lädt auch dazu ein.

### Unsere Empfehlung

„Philanthropinum – Stammutter aller Guten Schulen“  
Ausstellung im Museum für Stadtgeschichte Dessau (Johannbau)  
26. September - 31. Dezember 2024

Die historisch weitreichende und bis heute spürbare pädagogische und publizistische Wirkung des 1774 gegründeten Dessauer Philanthropinums soll in einer großen Ausstellung unter Federführung des Stadtarchivs Dessau-Roßlau gewürdigt werden. Als „Stammutter aller Guten Schulen“ entfaltete das Dessauer Philanthropinum in der Zeit der Aufklärung eine Ausstrahlung, die bis heute einen hohen nationalen und internationalen Bekanntheitsgrad besitzt.



Ausschnitt

Johann Bernhard Basedow hält einen Vortrag vor Fürst Franz im Philanthropinum Dessau

Grafik: Daniel Nikolaus Chodowiecki, 1776, © Rijksmuseum Amsterdam

Aufgrund der großen Nachfrage eine Wiederholung vom 23.09.2023

20.  
Jan.

## Lesung mit Karl Thiele

aus Sigrid Damms Recherche  
„Christiane und Goethe“

Das bereits vor über 20 Jahren erschienene Buch ist nicht weniger als die erste authentische Lebensgeschichte Christianes und ihrer Partnerschaft mit Goethe, die über achtundzwanzig Jahre währte – spannend wie ein Roman und doch in allen Einzelheiten verbürgt. So konnte die Autorin durch ihre Erkenntnisse u.a. das Vorurteil korrigieren, es habe sich bei Christiane nur um ein dummes Liebchen des Dichtersterns gehandelt. Das Dessauer Theater-Urgestein Karl Thiele nähert sich dieser Beziehung und öffnet einem mittels der spannenden Lektüre die Augen: für Goethes Standesdünkel, seine Unsicherheiten, seinen über- großen Anspruch an sich selbst. Hier wird der Dichter wieder Mensch: nahbar, fehlbar, manchmal sympathisch.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie  
Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau

Beginn: 15 Uhr

Foto: privat



Vorderer Sitz  
Foto: art@STUDIO

30.  
März

## Osterspaziergang im Georgium

Ein Spaziergang durch den Georgengarten  
in Zusammenarbeit mit dem Förderverein  
„Anhaltische Gemäldegalerie und Georgengarten“

Goethe machte die Themen Natur und Liebe zu seinen bevorzugten Sujets. Naturbildlichkeit und Gefühlssprache prägen seinen poetischen Wortschatz. Er sieht sich als Vermittler zwischen Natur und dem Menschen und ist der Auffassung, dass der Mensch sich nur selbst erkennen kann, wenn er die Natur erkennt. Vom Elbpavillon aus begeben wir uns rund um den Wallwitzsee und die Wallwitzburg und halten an ausgewählten Plätzen inne und hören Texte aus Goethes Werken und über den Park Georgium, gelesen von Vorstandsmitgliedern der Anhaltischen Goethe-Gesellschaft und Mitgliedern des Fördervereins „Anhaltische Gemäldegalerie und Georgengarten“

Treffpunkt: Elbpavillon  
Georgenallee 32, 06846 Dessau-Roßlau

Beginn: 10 Uhr

17.  
Febr.

## „Kinder sind die allerbesten Erzieher...“ Goethe als Großvater

Vortrag mit Prof. Dr. Volker Hofmann, Halle

Der Vortrag beleuchtet das Verhältnis von Goethe zu Kindern allgemein und insbesondere zu seinen Enkeln, also um die Jahre 1818 bis 1832. Der Referent hat sich über längere Zeit mit dem Thema beschäftigt und in der Klassikstiftung Gelegenheit gehabt, Einblicke in die Tagebücher, Briefe und weitere schriftliche Zeugnisse der Enkel selbst, die noch weithin unbekannt sind, zu erhalten. Dabei konnte er zum Teil überraschende Erkenntnisse gewinnen. Diese besondere Seite des Dichters möchte er in seinem Vortrag mit uns teilen, denn der Umgang mit den Jüngsten liegt ihm als ehemaligen Kinderchirurgen besonders am Herzen.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie  
Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau

Beginn: 15 Uhr

Spielpferd  
18. Jahrhundert



27.  
Apr.

## Der Dienern und Unterthanen ein goldnes Zeitalter versprach“

Fürst Franz im Epochenbild Goethes  
Vortrag mit Dr. Michael Niedermeier, Berlin

Die Sicht Goethes auf Fürst Franz und sein „Friedensreich“ soll im Zusammenhang der europäischen Kriegsgefahren um 1800 beleuchtet werden. Die Hauptmannfigur in Goethes Roman „Die Wahlverwandtschaften“ (1809) und die Parkgestaltung, wie sie Goethe in diesem großen Gartenroman reflektiert, stand für den Zeiteumschwung: von einer Periode arkadischer Utopieverheißungen hin zu einem Zeitalter rationaltopographischer Ausmessung der Landschaft. Der berühmte preußische Parkgestalter und Militärkartograph F. W. K. Graf von Schmettau, dessen möglicher Einfluss auch auf Wörlitz diskutiert wird, repräsentierte wie die Hauptmann-Figur im Roman demnach einen ganz bestimmten Zeittypus.

Ort: Anhaltische Gemäldegalerie  
Puschkinallee 100, 06846 Dessau-Roßlau

Beginn: 15 Uhr



Foto: art@STUDIO

## Ermächtigung zum Einzug des Beitrages durch Lastschrift

Ich/wir möchte/n den Verwaltungsaufwand der ehrenamtlichen Mitarbeiter so gering wie möglich halten und ermächtige/n hiermit die Anhaltische Goethe-Gesellschaft e.V. widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag (siehe umseitig) bei Fälligkeit zu Lasten meines /unseres Kontos

Kontoinhaber

IBAN:

BIC:

Kreditinstitut

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum

Unterschrift